

Bauwende

„Keine Ausreden mehr“: Der bdia setzt starken Impuls für die Kreislaufwirtschaft im Bauwesen

Mit der hybriden Veranstaltung bdia impuls. hello again am 21. Oktober 2021 in Frankfurt am Main rückte der bund deutscher innenarchitekten Hessen die Themen Innenarchitektur in der Kreislaufwirtschaft und damit auch das Bauen im Bestand in den Fokus. „Als Innenarchitekt*innen fühlen wir eine Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen. Wenn nicht wir jetzt damit beginnen nachhaltig zu bauen, wer und wann dann?“, begrüßte Monika Slomski als Vorsitzende des bdia Landesverband Hessen und Gastgeberin das Publikum.



In Präsenz unter 3-G-Bedingungen: Der bdia impuls in Frankfurt am Mainmarkt. Foto (Ausschnitt): © Sandra Hauer

In seiner Key Note stellte **Prof. Dirk Hebel** eindrücklich dar, welche Schlüsselrolle der Gebäudesektor im Kontext von Klima- und Ressourcenschutz spielt. „Müll ist ein Designfehler“, sagte der Spezialist für Nachhaltiges Bauen am Karlsruher Institut für Technologie KIT. Im **Projekt UMAR (Urban Mining and Recycling)** im Forschungsgebäude NEST in der Schweiz setzte Hebel zusammen mit dem Forscher Felix Heisel und dem Bauingenieur Werner Sobek auf **Sekundärmaterialien**, um den **Wert von Baustoffen** zu zeigen, die wir bislang **abreißen, weschmeißen oder vernichten**. Seine Forderung an die Innenarchitekt*innen: „Es gibt keine Ausreden mehr.“

„Wenn wir nachhaltig und **kreislauffähig** bauen, haben wir einen Vorteil“, erklärte **Tina Kammer**, Architektin und Nachhaltigkeitsexpertin – und betonte damit nicht nur die Notwendigkeit, sondern

auch Chancen. „Wenn wir **materialgesunde Produkte** einsetzen, ist gleichzeitig das **Raumklima** immer einen Schritt weiter.“ Mit Interior Park beraten Tina Kammer und Andrea Herold nicht nur nachhaltige Bauprojekte, sondern bauen auch selbst. So stellte sie ihr Projekt Schlosserhof sowie eine Galerie vor, beides Sanierungen in Stuttgart. Ihre Forderung: „**Die Verantwortung nicht wegschieben**. Wir müssen mit den anderen reden und gemeinsam an den Zielen arbeiten.“

AW

Wir sichern
Werte.

Versicherungsspezialist
der Immobilienwirtschaft

www.avw-gruppe.de



Im Gespräch: Irene Maier, Dominik Campanella, Tina Kammer, Dirk Hebel und Martina Metzner (v. li.).
Foto: © Sandra Hauer

Kreislauffähiges Bauen: multidimensionaler Ansatz

In der anschließenden Diskussion kamen **Dominik Campanella**, Mitgründer der zirkulären Materialplattformen *restado* und *Concular*, und *bdi*a Vizepräsidentin **Irene Maier** mit auf die Bühne. Zentrale Fragen waren: Wie kann die Innenarchitektur kreislauffähiges Bauen umsetzen? Und welche Chancen ergeben sich aus dieser Notwendigkeit? „Es darf keine festgeschriebenen Rezepte für die nachhaltige Transformation geben“, so Dirk Hebel. Das Experiment sei Teil dieses Prozess. Tina Kammer gab zu bedenken: „Wenn wir diese Lösungen nicht selbst entwickeln, machen es halt andere.“ Alle waren sich einig, dass **Deutschland Vorreiter** werden könne in Sachen Kreislaufwirtschaft – wenn jede*r mitmache. Dominik Campanella unterstrich die Bedeutung der **digitalen Tools wie digitale Materialpässe** oder digitale Plattformen für Sekundärmaterialien.

*Materialien des bdi*a

Die Beiträge des Impulses können [hier](#) nachgehört werden

Konzepte für nachhaltige Innenarchitektur

Der bund deutscher innenarchitekten hat mit der **Weimarer Erklärung 2019** und der **Phase Nachhaltigkeit** zusammen mit dem DGNB 2021 Konzepte für nachhaltige Innenarchitektur auf den Weg gebracht, erklärte Irene Maier. Die *bdi*a-Vizepräsidentin verspricht, das Thema in den kommenden Aktivitäten des Verbandes verstärkt in den Fokus zu nehmen. „Wir wollen Nachhaltigkeit **nicht nur an Zertifikaten** festmachen, **sondern an gelebten Kreisläufen**.“ (red)

[Weimarer Erklärung](#) (2019)

Phase Nachhaltigkeit:
[Deklaration Nachhaltigkeit Innenarchitektur](#) (2021)